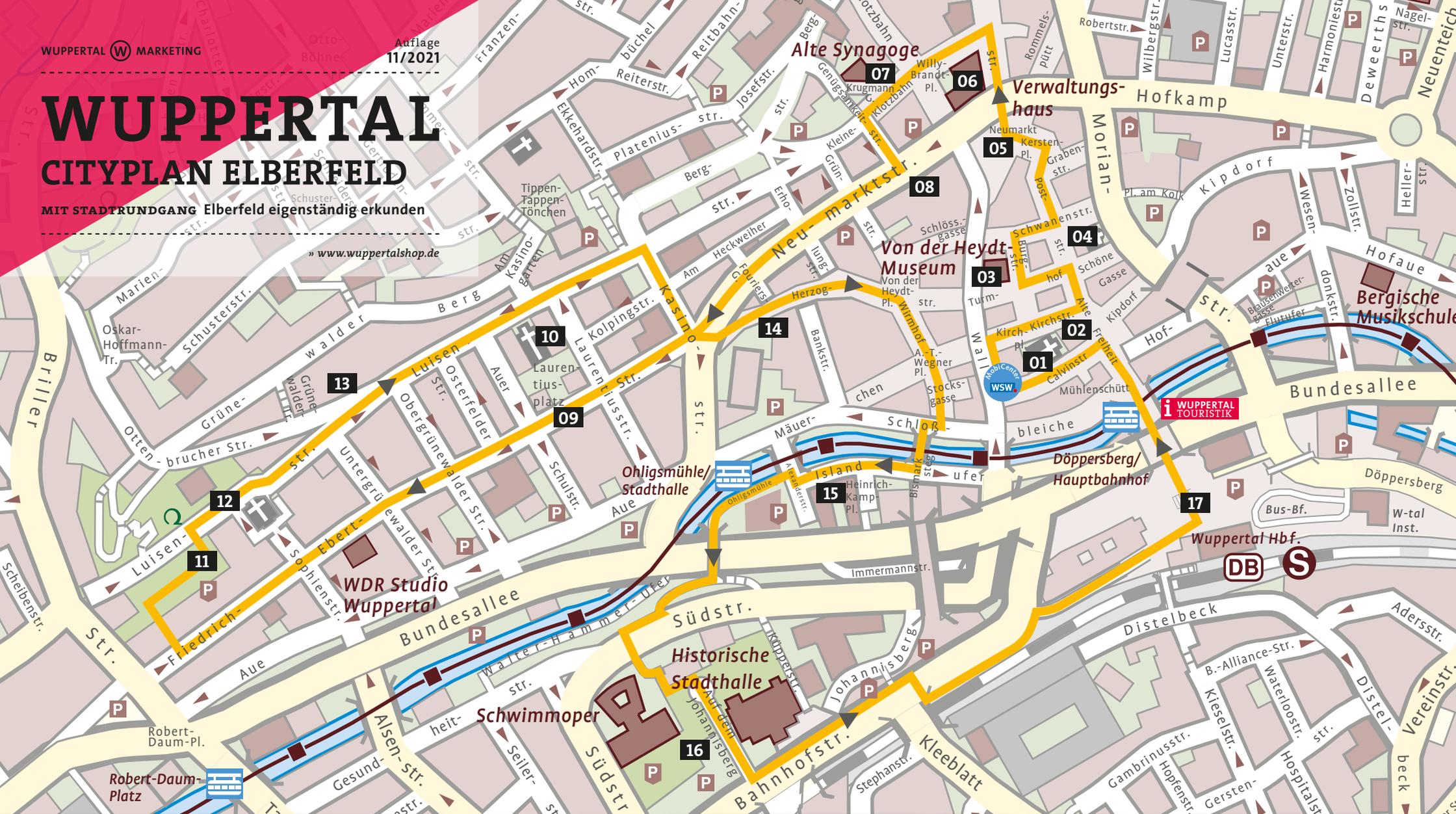


WUPPERTAL CITYPLAN ELBERFELD

MIT STADTRUNDGANG Elberfeld eigenständig erkunden

» www.wuppertalshop.de



Raum für Musik.



Historische Stadthalle
Wuppertal

Business as usual.

01 ALTE FREIHEIT/WALL Hier stand die Burg Elverfelde, die 1536 durch einen Brand zerstört wurde. Ein Modell ist auf dem Kirchplatz zu sehen. Hier befindet sich die CityKirche mit dem Weltcafé.

02 SKULPTUR VON ULLE HEES Obwohl nur eine literarische Gestalt, gilt Mina Knallenfalls als Elberfelder Original. In einer Mundartdichtung beschreibt der Autor Otto Hausmann ihr Proletarierleben in Elberfeld Mitte des 19. Jahrhunderts. Mina Knallenfalls kam aus ärmlichen Verhältnissen und arbeitete als Weberin. Sie steht für ein typisches Frauendasein der damaligen Zeit.

03 VON DER HEYDT-MUSEUM Vom Barock bis in die Neuzeit reicht die Gemäldesammlung im ehemaligen Rathaus am Turmhof. Den Eingang rahmen zwei Skulpturen von Tony Cragg.



Foto: B. Uebertitz

04 POSTSTRASSE 11 Beim ehemaligen Juwelier Abeler befindet sich ein Figuren-Glockenspiel.

05 JUBILÄUMSBRUNNEN Der Brunnen von 1901 ist eine Nachbildung des Neptun-Brunnens in Trient. Am Neumarkt ist wochentags Markt. Östlich des Brunnens befindet sich die Bronzestatue des Wuppertaler Originals „Zuckerfritz“, einem Kleinunternehmer, der mit seiner Karre Erledigungen durchführte und sich als „Trinkgeld“ Zuckerstücke geben ließ.

06 VERWALTUNGSHAUS Das 1900 im Beisein von Kaiser Wilhelm II. eröffnete prachtvolle Rathaus ersetzte das alte Rathaus am Turmhof. Seit der Zusammenlegung der Wupperstädte Barmen und Elberfeld dient es als Verwaltungshaus.

07 ALTE SYNAGOGUE Die Begegnungsstätte befindet sich am ehemaligen Standort der Elberfelder Synagoge. In einer Dauerausstellung erinnert sie an die Geschichte der Juden im Bergischen Land.

08 NEUMARKTSTRASSE Das Kaufhaus Tietz (heute Galeria Kaufhof) wurde 1911/12 von Wilhelm Kreis gebaut. Vorher bestand ab 1885 an der Herzogstraße eine erste Filiale, die als erstes Warenhaus Deutschlands galt. Vom im Krieg beschädigten Gebäude steht heute noch die Nordfassade an der Neumarktstraße.

09 FRIEDRICH-EBERT-STRASSE Anfang des 19. Jahrhunderts war sie Elberfelds nobelster Boulevard. Den Glanz vergangener Zeiten belegen die Stadthäuser am Laurentiusplatz. Dies ist der Eingang zu Wuppertals „kleiner Altstadt“, dem Luisenviertel, heute ein beliebter Szenetreff mit kleinen Geschäften und stilvoller Gastronomie.



Foto: Kirchengemeinde St. Laurentius

10 KIRCHE ST. LAURENTIUS Schinkel-Schüler Adolph Vagedes errichtete die Kirche 1828–1835 im klassizistischen Stil, der in den nachfolgenden Jahren die Architektur Elberfelds beherrschte. Seit 2013 trägt sie den päpstlichen Ehrentitel „Basilika Minor“.

11 DEWEERTH'SCHER GARTEN Er ist der Rest eines weitläufigen Anwesens, das einst dem Textilhändler Peter de Weerth, einem der reichsten Männer der Stadt, gehörte. Hier befindet sich ein Mahnmal für die Opfer des Natio-

nalsozialismus und eine Wasserskulptur des Bildhauers Carl Ernst Kürten.

12 NEUE REFORMIERTE KIRCHE Ernst Friedrich Zwirner, ein weiterer Schinkel-Schüler und damaliger Kölner Dombaumeister, baute die 1858 geweihte Kirche, die den Wuppertalern als Sophienkirche bekannt ist.

13 LUISENSTRASSE Hier lohnt es sich zu bummeln und einzukehren. Cafés und Kneipen, Galerien und Boutiquen haben sich in den Fachwerkhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert eingerichtet. Der geplante Abriss der Häuser in den frühen 1980er Jahren scheiterte am Widerstand von Hausbesetzern.

14 HERZOGSTRASSE Die Skulptur des belgischen Künstlers Guillaume Bijl „Ein neuer erfolgreicher Tag“ (Spitzname „Krawattenmann“), steht am westlichen Ende der Herzogstraße.

Etwas weiter befindet sich ein 1989 errichtetes Denkmal des Bildhauers und Objektkünstlers Stephan Huber. Das aus zwei schwarzen Tafeln mit einem Mosaik-Porträt bestehende Objekt, erinnert an die Elberfelder Dichterin Else Lasker-Schüler (1869–1945). Ihr Grab befindet sich in Jerusalem.

15 ISLANDUFER Über die kleine Jugendstilbrücke Bismarcksteg geht es zum Islandufer. Direkt an der Wupper liegen das Sparkassenhochhaus des Architekten Paul Schneider-Esleben und das IHK-Gebäude.

16 SCHWIMMOPER UND HISTORISCHE STADTHALLE Hier, auf der südlichen Wupperseite, auf dem Johannisberg, stehen zwei Wuppertaler Wahrzeichen: die Schwimmoper, ein im Stil der 50er Jahre errichtetes öffentliches Hallenbad und die His-



Foto: J. Illigen

torische Stadthalle, ein prachtvolles und wegen seiner Akustik gelobtes Konzerthaus des Jahres 1900.

17 BAHNHOFVORPLATZ UND EHEMALIGE BAHNDIREKTION Vorbei an der ehemaligen Bahndirektion geht es direkt zum neu gestalteten Eingangstor der Stadt am „Döppersberg“. Von dort erschließt sich die Elberfelder Fußgängerzone. Über den Köpfen fährt die Schwebebahn, die pro Tag rund 85.000 Fahrgäste befördert, durch ein Tor in das Köbo-Haus in ihre Station ein.